

Sitzungsniederschrift

21. Sitzung des Kreistages

Sitzungsort: Hotel "Alte Schmiede", Esenser Str. 295, 26607 Aurich		
Sitzungsdatum: 14.07.2020	Sitzungsbeginn: 15:01 Uhr	Sitzungsende: 17:50 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Sell, Erwin	SPD	
Mitglieder		
Akkermann, Hermann	SPD	
Albers, Angelika	GRÜNE	
Albrecht, Hinrich	SPD	
Altmann, Gila	GRÜNE	Fraktionsvorsitzende GRÜNE
Bargmann, Bodo	CDU	
Beekhuis, Jochen	AKSBG	
Behrends, Kuno	SPD	
Behrens, Sven	CDU	Fraktionsvorsitzender CDU
Bienhoff-Topp, Ida		
Biller, Anita	SPD	
Bracklo, Agnes	BWM	Gruppenvorsitzende BWM
Busker, Hinrich	SPD	
Erdmann, Erwin	CDU	
Feldmann, Julia	SPD	
Fohrden, Siebelt	CDU	
Forster, Hans	SPD	
Frerichs, Theo	CDU	
Gerdes, Hilko	CDU	Stv. Landrat
Gossel, Arnold	CDU	

Harm-Rehrmann, Angela	SPD	
Harms, Antje	SPD	Stv. Landrätin
Harms, Erich	SPD	
Hoffmann, Gerhard	FW	
Ihnen, Hermann	SPD	
Jelken, Friedhelm	CDU	
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleen, Barbara	SPD	
Kleen, Johannes	SPD	Fraktionsvorsitzender SPD
Kleinert, Ingeborg	SPD	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Fraktionsvorsitzender AfD
Meinen, Olaf		Landrat
Meyerholz, Hans-Gerd	BWM	
Moroni, Hayo F.	FW	
Reinders, Hermann	CDU	
Rinderhagen, Gerhard	CDU	
Röben, Hinrich	SPD	
Roß, Helmut	AKSBG	
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	Fraktionsvorsitzende DIE LINKE.
Sikken, Wolfgang	CDU	
Stauß, Detlef	AfD	
Strömer, Wilhelm	FW	Gruppenvorsitzender FW/Feldmann/Trei
Tammen, Harald	CDU	
Terfehr, Hans	SPD	
Tjaden, Hinrich	CDU	
Trei, Hilko	Feldmann/Trei	
Tyedmers, Johannes	AfD	
Ubben, Hilde	AKSBG	
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
Verwaltung		
Ahten, Eiko		Baudezernent
Eppmann, Claus		Gschf. der Trägergesellschaft
Gesang, Dr. Astrid		Gschf. der Trägergesellschaft



Janssen, Andrea	Projektleiterin Neubau
Kleen, Holger	
Kruithoff, Tim	Oberbürgermeister Emden
Malbrich, Silke	
Möhlmann, Linda	
Müller-Gummels, Rainer	Pressesprecher
Osterhage, Heinz	Vertreter BOS Projektmanagement
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
Wessels, Laura	Protokollführerin

Nicht anwesend:

Mitglieder

Constant, Franz	AKSBG	Gruppenvorsitzender AKSBG
Feldmann, Rainer	Feldmann/Trei	Gruppenvorsitzender Feldmann/Trei
Looden, Holger	AfD	
Meyer, Alfred	SPD	
Odens, Roelf	CDU	
Pickel, Sascha	SPD	
Siebels, Wiard	SPD	
Trauernicht, Hinrich	SPD	
Wienbeuker, Johann	AKSBG	
Wirsik, Petra	BWM	

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Aktueller Sachstand Zentralklinikum
6. Antrag der Gruppe AKSBG vom 30.06.2020; Erweiterung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH.
Vorlage: IX-AF/2020/025
7. Ausgliederung Medizinisches Versorgungszentrum GmbH aus der Träger-

	gesellschaft Kliniken Aurich-Emden Norden; hier: Weitere Schritte Vorlage: IX/2020/148
8.	Bericht des Landrates
9.	Einwohnerfragestunde
10.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
11.	Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Vorsitzender Sell eröffnete um 15.01 Uhr die öffentliche Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Sell stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Abg. Roß teilte mit, dass die Fraktion AKSBG den Antrag unter TOP 6 zurückziehe.

Abg. Altmann verwies auf die letzte Sitzung des Kreistages, in der zwei Anträge und eine Anfrage des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus zeitlichen Gründen nicht mehr behandelt werden konnten. Sie regt an, diese in dieser Sitzung zu diskutieren.

Vorsitzender Sell sagte zu, die Anfrage und Anträge (siehe Anträge des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Kreistagssitzung vom 09.07.2020) im Rahmen der Kreistagssitzung zu behandeln.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 49 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Ein **Hausarzt aus Hage** merkte an, dass er bereits im Krankenhaus- und Heimausschuss am 30.06.2020 einige Anfragen gestellt habe, die schriftlich vorliegen würden und eine Antwort noch ausstehe.

Vorsitzender Sell teilte mit, dass ihm die betroffenen Fragen vorliegen und diese im Sitzungsverlauf beantwortet werden würden.



Ein **Bürger aus Hage** verwies auf die Kreistagssitzung am 07.02.2020, in der der Haushaltsentwurf 2020 vorgestellt wurde. Er fragte an, warum der Liquiditätskredit für die geplante Zentralklinik entgegen den Erwartungen genutzt werde und welche Veränderung hierzu führte. Weiter erfragte er ein Konzept, das den zukünftigen Umgang mit den drei Altstandorten beinhalte. Bislang seien noch keine Informationen zu diesem Punkt veröffentlicht worden.

Vorsitzender Sell verwies auf den nachfolgenden Vortrag, der die aufgeführten Fragen beantworten würde.

TOP 5 Aktueller Sachstand Zentralklinikum

Landrat Meinen erläuterte den Ablauf der heutigen Sitzung. Zudem verwies er darauf, dass die aktuelle Corona-Krise die Zentralisierung der drei Krankenhäuser bestärke. Die Bekämpfung der Pandemie an mehreren Standorten mit verschiedenen Voraussetzungen sei erschwerter gewesen, als es an einem großen Standort gewesen wäre. Weiter führte Landrat Meinen aus, dass das Grundstück im Südbrookmerländer Ortsteil Uthwerdum, auf dem die geplante Zentralklinik entstehen soll, erworben wurde. Im Aufsichtsrat der Trägergesellschaft wurde zudem beschlossen, die erforderlichen Verträge abzuschließen. Eine hierzu geplante Veranstaltung mit dem Kreistag, dem Stadtrat der Stadt Emden und dem Gemeinderat der Gemeinde Südbrookmerland konnte aufgrund der aktuellen Lage nicht stattfinden.

Weiter teilte **Landrat Meinen** mit, dass die für den Förderantrag beim Land Niedersachsen erforderlichen Unterlagen bis zum Frühjahr 2022 vorliegen müssten. Auch die Planung der zukünftigen Nutzung der drei bestehenden Standorte Aurich, Emden und Norden sollen ab dem Spätsommer erfolgen. Die Verkehrsanbindung der geplanten Zentralklinik stelle ein gesondertes Thema dar.

Geschäftsführerin der Trägergesellschaft Dr. Gesang, Geschäftsführer der Trägergesellschaft Eppmann, Projektleiterin Janssen und Vertreter der Fa. BOS Projektmanagement Osterhage stellten sodann anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage) den Haushaltsentwurf vor.

Vorsitzender Sell eröffnete anschließend eine Fragerunde, in der die Kreistagsmitglieder Anfragen an die Präsentierenden richten konnten.

Abg. Warmulla ging auf die bis zum November 2020 geplante Wirtschaftlichkeitsberechnung in Bezug auf den Bau der Zentralklinik ein. Er fragte an, ob bereits Alternativen vorliegen, sollte diese Berechnung nicht zugunsten der Zentralklinik ausfallen. Weiter wolle er bezüglich des vorgestellten Energiekonzeptes wissen, ob lediglich eine der Varianten zum Tragen kommen würde oder auch eine Vermischung der Varianten möglich sei.

Abg. Looden fragte an, wie lange durch die geplante Notstromversorgung die Stromversorgung der Zentralklinik aufrechterhalten werden kann.

Abg. Roß sprach die geplante Dachbegrünung der Zentralklinik an, die ein Flachdach voraussetze. Er hinterfragte, ob die Variante zu Ostfriesland passen würde. Weiter führte er aus, dass in den vorgestellten Plänen keine örtliche Feuerwehr berücksich-



tigt wurde und fragte an, ob dies bedeute, dass die Aufgabe bei der Gemeinde Südbrookmerland liege. Ferner wollte **Abg. Roß** wissen, ob beim Grundstücksankauf das Thema Enteignung diskutiert wurde und es richtig gewesen wäre, dass Herr Dieter Dirksen aus Südbrookmerland an dem Ankauf eingehend beteiligt gewesen wäre. Zudem hinterfragte er die Bausumme über 250 Mio. Euro. Abschließend sprach er eine Aussage von Niedersachsens Ministerpräsident Weil an, in der er erläutert habe, dass sich in der Corona-Krise die Vielzahl von Krankenhäusern im ländlichen Raum bewährt habe.

Abg. Moroni fragte nach den anfallenden Kosten im Hinblick auf den Architektenwettbewerb.

Geschäftsführer Eppmann führte zur Beantwortung der im Vorfeld gestellten Fragen aus, dass im Konsortialvertrag zwischen dem Landkreis Aurich, der Stadt Emden, der betroffenen Kliniken und der Trägergesellschaft Zentralklinikum Aurich-Emden-Norden mbH vereinbart sei, dass sich die politischen Gremien des Landkreises Aurich und der Stadt Emden nach Festlegung der genauen Bausumme, der Fördermittelhöhe des Landes Niedersachsen, etc. mit dieser Thematik beschäftigen. Zur angesprochenen Wirtschaftlichkeitsberechnung ergänzte er, dass die ungewöhnliche Steigerung der Baukosten in den letzten drei Jahren mitberücksichtigt werden müsse. Zudem teilte er in Bezug auf die vorweg festgelegte Bausumme über 250 Mio. Euro mit, dass diese Summe zum damaligen Zeitpunkt als auskömmlich erschien und die genaue Kostenberechnung erst jetzt vollständig erfolgen könne. Zum Grundstücksankauf erläuterte **Geschäftsführer Eppmann**, dass das Thema Enteignung nicht in Frage kam. Die Trägergesellschaft setzt auf den Verhandlungsweg, da sich dieser als schnellerer und besserer Weg etabliert habe und faire Verhandlungen erfolgt wären. Diese Verhandlungen wurden jedoch nicht von Herrn Dirksen geführt, sondern eigenständig von der Trägergesellschaft. Herr Dirksen habe das Projekt unterstützt und positiv begleitet.

Projektleiterin Janssen erklärte, dass sich die Flachdächer und die dazugehörige Dachbegrünung an den vorhandenen drei Klinikstandorten bislang etabliert habe und sie diesbezüglich auch keine Problematik bei der Umsetzung der Baupläne für die Zentralklinik erkenne. In Hinsicht auf die Feuerwehr vor Ort erläutert sie, dass sie in engen Gesprächen mit der Gemeinde Südbrookmerland und dem Landkreis Aurich stehe. Das Thema Brandschutz werde eingehend geprüft und somit stehe auch die Möglichkeit der örtlichen Feuerwehr direkt beim Zentralklinikum zur Debatte.

Zum Thema der Notfallstromversorgung teilte **Herr Osterhage der Fa. BOS Projektmanagement** mit, dass die Batteriespeicherung in erster Linie für den Betrieb der lebenserhaltenden Geräte ausgerichtet sei. Sie dient für eine kurzzeitige Überbrückung eines Stromausfalls, eine genaue Zeitspanne kann nicht genannt werden. Weiter habe er zum Thema Dachbegrünung ergänzend zu sagen, dass auch technische Anlagen auf dem Dach und ein Dachlandeplatz bei der Planung zu berücksichtigen sind. Ferner könne er mitteilen, dass der Architektenwettbewerb etwa 500.000 Euro für Gutachter, Preisgelder, etc. kosten werde.

Geschäftsführerin Dr. Gesang erläuterte bezüglich der Umsetzung von Corona-Maßnahmen, dass es bei drei Standorten mit unterschiedlichen Gegebenheiten schwieriger sei alle Vorgaben und Bestimmungen umzusetzen als an einem großen Standort.

Abg. Bracklo hinterfragte die Aussagen in Hinsicht der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Weiter sprach sie die Corona-Krise an und warum nicht einer der drei vorhandenen Standorte als "Corona-Krankenhaus" genutzt wurde. Weiter kritisierte sie den Informationsfluss bezüglich des Baus der Zentralklinik. Ferner kritisierte sie ebenfalls die Idee der Zentralisierung und führte anhand des Beispiels der Deutschen Bahn AG auf, dass eingestellte Streckennetze nach einigen Jahren wieder reaktiviert werden würden.

Abg. Jeromin-Oldewurtel wollte wissen, ob die Dienstleistung der Fa. BOS Projektmanagement seinerzeit ausgeschrieben wurde, welche Voraussetzungen erfüllt sein mussten und welche zusätzlichen Bewerber Angebote abgegeben haben.

Abg. Albers sprach das geplante Energiekonzept an, dass nicht ausreichend begründet sei. Sie hinterfragte warum nicht die vorgestellte Variante 1 mit einem Passivhausstandard gewählt wurde.

Abg. Meyerholz sprach die drei bestehenden Standorte an und fragte nach der zukünftigen Nutzung nach Inbetriebnahme der Zentralklinik. Zudem führte er aus, dass im Vermögenshaushalt der UEK die Jahresergebnisse der Jahre 2014, 2015 und 2016 im Rechnungsergebnis jeweils 500.000 Euro aufgeführt seien. Ihm sei bekannt, dass die Mittel aus 2014 bereits verwendet wurden. Er hinterfrage nun wofür die übrigen 1 Mio. Euro verwendet wurden.

Geschäftsführer Eppmann verdeutlichte, dass die geplante Wirtschaftlichkeitsberechnung wichtig für die Berechnung und Beantragung der Fördermittel vom Land Niedersachsen sei. Weiter teilte er mit, dass die Informationen bezüglich der Errichtung der Zentralklinik regelmäßig transparent an die Mitarbeiter und der Öffentlichkeit weitergegeben werden würden. Anders als vorgetragen sehe **Geschäftsführer Eppmann** zudem die Zentralisierung gerade im Hinblick auf die Corona-Krise als Chance und zweifle den Vergleich zur Deutschen Bahn AG an. Zur Beauftragung der Fa. BOS Projektmanagement gab er an, dass im Vorfeld eine europaweite Ausschreibung erfolgte, die mehrere Angebote einbrachte. Die Vergabe wurde rechtlich von einer Anwaltskanzlei aus Hamburg begleitet, die auch die noch folgenden Ausschreibungen aller Gewerke vergaberechtlich überprüfe.

Geschäftsführerin Dr. Gesang erläuterte, dass die Zusammenlegung der drei bestehenden Standorte während der Pandemie zu einem "Corona-Krankenhaus" im Krisenstab der Kliniken diskutiert wurde, allerdings einige wichtige Aspekte dagegensprachen. Zum einen mussten die Verordnungen vom Land Niedersachsen und Landkreis Aurich von jedem Krankenhaus erfüllt werden. Ferner wurde Verdachtsfälle an allen Standorten überprüft und es hätte nach Bestätigung eines COVID-19-Patienten zu einer medizinisch kritisch zu betrachtenden Verlegung an einen gesammelten Standort kommen müssen. Für die Verdachtsfälle hätten somit alle Standorte bereits z.B. mit Isolationsbereichen ausgestattet sein müssen.

Herr Osterhage erklärte, dass bereits Krankenhäuser z.B. in Frankfurt mit dem Passivhausstandard ausgestattet wurden. Bislang bestehen jedoch noch keine langjährigen Erfahrungen mit der Variante der Energieverwaltung. Zudem erklärte er, dass das vorgestellte Energiekonzept für das Zentralklinikum nur eine grobe Aufstellung wäre, die genauen Berechnungen und Entscheidungen würden folgen.



Abg. Forster sprach die Reichweite der sozialen Medien an. Es sei von hoher Wichtigkeit, diese Plattform zu nutzen, um mit regelmäßigen Informationen die Öffentlichkeit zu versorgen und so Fehlinformationen zu vermeiden.

Landrat Meinen zeigte auf, dass es sein Ansinnen und das der Trägergesellschaft wäre, die Öffentlichkeit und somit auch die Kreistagsmitglieder regelmäßig gerade zu bestimmten Themen zu informieren. Nach jeder Aufsichtsratsitzung wäre die Öffentlichkeit in der Vergangenheit über die besprochenen Angelegenheiten informiert worden. Er appellierte zudem an den Kreistag wiederkehrende Grundsatzdiskussionen zu vermeiden. Die Errichtung der Zentralklinik sei durch die betroffenen Gremien seinerzeit beschlossen worden und nun müsse die Umsetzung des politischen Beschlusses erfolgen. Weiter unterrichtete er die Anwesenden darüber, dass der bestehende Konsortialvertrag, der die Krankenhausversorgung im Landkreis Aurich und der Stadt Emden regelt, angepasst werden würde. Grund hierfür sei die Anpassung des finanziellen Bedarfs, der sich von bislang 12,5 Mio. Euro bis zum Ende 2022 auf etwa 35 Mio. Euro belaufen würde. Bei der Neufassung sollen zudem bisherige Strukturen verändert werden. Dies beziehe sich beispielsweise auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung. Weiter sei auch die Einbeziehung medizinischer Experten von außen, etwa Vertreter von Großkliniken geplant.

Abg. Altmann teilte mit, dass sie grundsätzlich keine Problematik im Informationsfluss an die Öffentlichkeit sehe. Weiter unterstütze sie die Aussage für die Zentralisierung nicht und sehe in der Corona-Krise keinen positiven Aspekt für die Erforderlichkeit eines Zentralklinikums. Zum Thema Baukostensteigerung und die dadurch erhöhten Kosten für die Errichtung der Zentralklinik wolle sie wissen, ob eine Schmerzgrenze vorliege. Hierzu führte sie aus, dass durch die aktuelle Pandemie die finanziellen Mittel von Landkreis und Land an anderen Orten benötigt werden würden. Ferner hinterfragte sie die Planung für die Nachnutzung der bestehenden drei Krankenhäuser und inwieweit Investitionen zur Aufrechterhaltung des medizinischen Standards an den Standorten geplant seien. Auch eine Erklärung zur Notfallversorgung nach Inbetriebnahme der Zentralklinik durch die MVZ wurde durch **Abg. Altmann** gefordert.

Landrat Meinen sagte hierzu, dass der Umgang mit den Bestandskliniken nach Errichtung der Zentralklinik von einem Perspektivteam, bestehend aus Vertretern aller drei Standorte, geplant und erarbeitet werde.

Geschäftsführerin Dr. Gesang berichtete zum Thema Notfallversorgung, dass zurzeit an allen Standorten die Notfallaufnahmen durchgehend geöffnet seien. Um auch zukünftig eine ausreichende Versorgung zur Verfügung zu stellen, werden Pläne in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung ausgearbeitet, die Notfall-Triage-Praxen beinhalten. Hierbei solle ein erweitertes Angebot mit den niedergelassenen Ärzten erstellt werden. Bislang liege jedoch noch kein abschließendes Konzept vor.

Geschäftsführer Eppmann erläuterte, dass die Öffentlichkeitsarbeit wie angesprochen auch durch Nutzung der sozialen Medien erfolgen solle. Der Internetauftritt der bestehenden Krankenhäuser solle überarbeitet werden. Durch die Nutzung dieses Instruments könnte man speziell die jüngeren Menschen ansprechen. Darüber hinaus berichtete er in Bezug auf geplante Investitionen an den Bestandskliniken, dass bislang keine Aussage getroffen werden könne, da nicht absehbar sei, wie sich die Corona-Krise und die dadurch erheblichen finanziellen Veränderungen weiterentwickeln würden. Zudem wüssten man noch nicht, wie hoch der Förderanteil des Landes Nie-



dersachsen für die Errichtung der Zentralklinik sein werde. Ein Gespräch mit dem Innenministerium habe jedoch ergeben, dass sie Altstandorte auch über die pauschalen Fördermittel hinaus ausgestattet werden sollen. Weiter seien auch Zusammenführungen in einigen Bereichen ein Thema. Bislang erfolgte dies beispielsweise im IT-Bereich und der Haustechnikverwaltung. Zum angesprochenen haushaltsrechtlichen Thema von **Abg. Meyerholz** könne **Geschäftsführer Eppmann** pauschal nichts sagen. Er bot ihm ein direktes Gespräch mit ihm und den Kollegen der Finanzwirtschaft an. Die Beantwortung der Frage würde dann auch in der Öffentlichkeit erfolgen.

Landrat Meinen sprach in dem Zusammenhang die Frage eines **Bürgers aus Hage** (siehe TOP 4) an. Zu den Liquiditätskrediten könne er sagen, dass die Planungsleistungen vorfinanziert werden müssten. Hierfür wäre zunächst geplant gewesen, dass die Trägergesellschaft diese übernehme und der Landkreis Aurich hierfür bürge. Die Stadtverwaltung Emden habe jedoch die Idee eingebacht, die Finanzierung über die Haushalte des Landkreises bzw. der Stadt Emden zu übernehmen, da dies eine einfachere und günstigere Variante darstelle. Somit fiel die Entscheidung schlussendlich auf die zweite Möglichkeit, um die Vorfinanzierung finanziell möglichst günstig zu halten.

Abg. Moroni fragte an, ob das Krankenhaus auf Norderney auch in der Planung Berücksichtigung finden würde. Zudem wolle er wissen, wie die Planung für die zukünftige Verkehrsplanung aussehe.

Abg. Gossel gibt an, dass er der Presse entnommen habe, dass sämtliche anfallenden Kosten der Gemeinde Südbrookmerland bezüglich des Klinikneubaus erstattet werden und hinterfragt, ob in diesem Zusammenhang eine Vereinbarung zwischen den Beteiligten bestünde.

Landrat Meinen erläuterte, dass sich die Planung auf die zwei Kliniken des Landkreises Aurich und die Klinik der Stadt Emden beziehe und das Krankenhaus auf Norderney nicht mitberücksichtigt wird. Die genannte Klinik befinde sich in einer privaten Trägerschaft und es sei nicht bekannt, dass erhebliche Mängel, die ein Einschreiten rechtfertigen würden, vorliegen. Ferner führte er zum Thema der zukünftigen Verkehrsanbindung an, dass hierfür eine gesonderte Informationsveranstaltung erfolgen werde, sobald die Pläne im Groben vorliegen.

Geschäftsführer Eppmann legte dar, dass das Projektteam intensive Gespräche mit der Gemeinde Südbrookmerland zum Abschluss eines städtebaulichen Vertrages führe. Grundsätzlich habe die Trägergesellschaft als Akteur die größte finanzielle Belastung zu tragen. Ferner ist zu erwarten, dass die Gemeinde Südbrookmerland einen wirtschaftlichen Aufschwung erleben werde und sie hierfür ebenfalls anfallende Kosten tragen solle. Zum vorliegenden Antrag des BÜNDNID 90/DIE GRÜNEN erklärte er zudem, dass die Wirtschaftlichkeitsberechnung im November 2020 dem Aufsichtsrat vorgestellt werden würde.

Abg. Altmann forderte, dass auch das BÜNDNID 90/DIE GRÜNEN über die Wirtschaftlichkeitsberechnung informiert werde.

Geschäftsführer Eppmann erklärte, dass er grundsätzlich dem Aufsichtsrat der Trägergesellschaft zur Unterrichtung verpflichtet sei, dieser die Informationen aber sicherlich der Öffentlichkeit und somit auch den Kreistagsmitgliedern zur Verfügung stellen werde.



TOP 6 Antrag der Gruppe AKSBG vom 30.06.2020; Erweiterung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH.
Vorlage: IX-AF/2020/025

Abg. Roß teilte mit, dass seine Fraktion den Antrag zurückziehe.

TOP 7 Ausgliederung Medizinisches Versorgungszentrum GmbH aus der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden Norden; hier: Weitere Schritte
Vorlage: IX/2020/148

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Aurich übernimmt die MVZ Aurich-Norden GmbH zum nächstmöglichen Zeitpunkt als Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sollte die Übernahme eine (erneute) Bürgschaftserklärung gem. § 95 Abs. 2 Satz 6 SGB V erforderlich machen, wird der Landrat ermächtigt, eine solche abzugeben.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 49 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 8 Bericht des Landrates

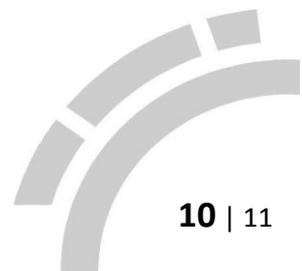
Landrat Meinen berichtete, dass er am vorherigen Tag den letzten ausstehenden Förderbescheid bezüglich des Breitbandnetzes erhalten habe und das Vergabeverfahren nun vorbereitet werde.

TOP 9 Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Sell zog die Einwohnerfragestunde aus gegebenen Anlass vor und eröffnete diese somit nach dem TOP 5, in dem der aktuelle Sachstand zur Zentralklinik besprochen wurde.

BGM Feddermann der Stadt Aurich begrüßte den Informationsfluss zur Errichtung der Zentralklinik und sei zufrieden über die Kommunikation mit dem Projektteam auch im Zusammenhang mit der Nachnutzung der Bestandskliniken.

Ein **Hausarzt aus Hage** merkt an, dass seine im Vorfeld gestellten Fragen (Ssiehe TOP 4) nicht ausreichend beantwortet wurden. Er gab an, dass im Landkreis Schaumburg ebenfalls Kliniken zusammengelegt wurden und die Altstandorte nach kurzer Weiternutzung nun nicht mehr genutzt werden. Auch eine Versorgung über den hausärztlichen Bereitschaftsdienst wäre dort nicht gegeben.



Geschäftsführer Eppmann teilte hierzu mit, dass es aus seiner Sicht keine Basis für die Spekulation gebe und der Vergleich zum Landkreis Schaumburg nicht möglich sei, da ein eigenes Notfallkonzept erstellt werde.

Ein **Bürger aus Hage** gab ebenfalls an, dass seine im Vorfeld gestellten Fragen (siehe TOP 4) nicht zufriedenstellend beantwortet wurden. Er fordere ein Standortkonzept der bestehenden Standorte, das kurzfristig zur Verfügung gestellt werden solle. Diese Anfrage stelle er bereits zum wiederholten Male.

Hierzu stellte **Geschäftsführer Eppmann** dar, dass ein anderer Zeitplan vorgesehen war, dieser sich jedoch durch die aktuelle Krise erheblich verschoben habe. Die Abstimmung mit dem Land Niedersachsen war beispielsweise noch nicht möglich. Er selber habe auch Interesse an einer schnellen Umsetzung.

Ein **Bürger des Vereins Aurich – ran an die Bahn e.V.** gibt an, bereits Fragen bezüglich der Infrastruktur an **Landrat Meinen** gestellt zu haben. Die Antwort stehe noch aus.

Diesbezüglich erklärte **Landrat Meinen**, dass ein Antwortschreiben bereits im Entwurf vorliege und dies in der nächsten Woche verschickt werden würde. Auch eine Einstellung in des Programm Session soll erfolgen, damit die Kreistagsmitglieder die Antwort ebenfalls erhalten.

TOP 10 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Abg. Warmulla sprach die geplante Auszahlung eines Pflegebonus durch die Bundesregierung im Zusammenhang mit der Corona-Krise an. Diese Zahlungen werde das Krankenhauspersonal nicht erhalten. Er rege an, dass die Krankenhausverwaltungen freiwillige Bonusauszahlungen tätigen solle.

TOP 11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vorsitzender Sell schloss um 17:50 Uhr die öffentliche Sitzung.

gez. i.V. Dr. Puchert

Landrat

gez. Sell

Vorsitzender

gez. Wessels

Protokollführerin